



1. Thessalonicher 5:11

„Macht euch also gegenseitig Mut und richtet einander auf wie ihr es auch schon tut.“

Die Mannschaft bestand aus lauter Eigenbrötlern. Jeder wollte für sich der Beste sein. Wie fremdgesteuert, gaben die Spieler, die gerade den Ball hatten, ein Solo. Abgeben an den eigenen Mann? Mitnichten! Das Tor will ich selber schießen ... wollte ich selber schießen. Nun hat die gegnerische Mannschaft wieder den Ball. Und ... schießt bei uns ein Tor!

Das Team, von dem gerade die Rede war, verlor sein Spiel 6:0, ohne den Hauch einer Chance. Warum? – Weil es eben kein Team war, sondern eine Ansammlung von elf einzelnen Spielern.

„Wenn jeder an sich denkt, ist auch an alle gedacht“, lautet ein spöttischer Spruch im Bezug auf Egoisten. Würde jeder – teamgemäß – an alle denken, dann würde an den Einzelnen etliche Mal mehr gedacht. Egoisten handeln im Grunde töricht! Sie wollen

einen guten Anteil an etwas erhaschen und kriegen letztendlich den geringsten Happen ab.

Eine Mannschaft, die gut aufeinander eingespielt ist und willig abgibt, ist anderen klar im Vorteil. Menschen, die miteinander vorgehen und von dem Ihren anderen abgeben, erhalten unter dem Strich ebenfalls wesentlich mehr als derjenige, der herum geizt und krampfhaft festhält.

Wenn wir nicht nur auf uns selbst schauen, sondern ehrlichen Herzens auf das Wohl anderer bedacht sind, dann bauen wir nicht nur andere auf, sondern zugleich in hohem Maße auch uns selbst. Sprich anderen Mut zu, richte sie auf und du wirst deine eigene Seele ebenfalls erheben. „Gemeinsam sind wir stark“, das ist ein Spruch, in dem eine riesige Portion Wahrheit steckt!